

**Weisung
des Stadtrates an den Gemeinderat**

**Leichtathletik-Europameisterschaften 2014,
Defizitdeckungsgarantie, zinsloses Darlehen****1. Ausgangslage**

Seit September 2007 verfügt die Stadt Zürich mit dem neuen Letzigrund über eines der schönsten Leichtathletikstadion weltweit. Bereits in der Kreditvorlage an den Gemeinderat im Jahre 2004 (Wsg. Nr. 300, GR Nr. 2004/648) war angekündigt worden, dass die Durchführung einer Leichtathletik-Europameisterschaft im neuen Letzigrundstadion angestrebt werden soll. Der Veranstalter von Weltklasse Zürich (Verein für Grossveranstaltungen des Leichtathletik-Clubs Zürich, VfG LCZ) beurteilte die Chancen für ein solches Vorhaben positiv und präsentierte seine diesbezüglichen Vorstellungen Anfang 2008 einer Delegation des Stadtrates. Die Vertretung des Initiativ-Teams betonte dabei, dass der Entscheid, ob eine Kandidatur eingereicht werde, angesichts der für die Erstellung des Kandidaturdossiers benötigten Zeit bis Ende 2008 gefällt werden müsse. Voraussetzung für die Vergabe sei ein klares Bekenntnis von Stadt und Kanton Zürich, dass sie den Anlass unterstützen, dies mit entsprechenden Garantien und Zusicherungen. Die in der Folge erarbeitete Machbarkeitsstudie bestätigte die Erfolgsaussichten einer Zürcher Bewerbung um die Leichtathletik-Europameisterschaften 2014. Der Stadtrat beschloss deshalb am 17. September 2008, gemeinsam mit dem Kanton und dem VfG LCZ eine Bewerbung zu starten und einen Beitrag von Fr. 300 000.– an die Erstellung des Kandidaturdossiers zu leisten. Er beantragte dem Gemeinderat im Rahmen des «Novemberbriefs» eine entsprechende Krediterhöhung. Der Gemeinderat stimmte der Erhöhung des Globalbudgets des Sportamtes um Fr. 300 000.– am 12. Dezember 2008 mit 95:24 Stimmen zu.

An seiner Sitzung vom 5. November 2008 befürwortete auch der Regierungsrat eine Kandidatur für die Durchführung der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 in Zürich. Er nahm Kenntnis davon, dass die Sicherheitsdirektion vorsehe, Fr. 300 000.– für die Kandidaturkosten für die Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 bereitzustellen. Der Regierungsrat beauftragte die Sicherheitsdirektion, in Zusammenarbeit mit dem Initiativ-Team und der Stadt Zürich die notwendigen Schritte zur Einreichung der Kandidatur einzuleiten, die Öffentlichkeit über die Haltung des Regierungsrates zu informieren sowie eine Vorlage an den Kantonsrat auszuarbeiten, mit der eine Defizitdeckungsgarantie von 5 Mio. Franken für die Durchführung der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 gesprochen werden soll.

Mit Schreiben vom 17. November 2008 informierten der Vorsteher der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich und der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements den Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport über

die Kandidaturbestrebungen. Sie teilten ihm mit, dass sie es aufgrund der internationalen Ausstrahlung des Anlasses als sachrichtig erachten, wenn sich der Bund an einer allfälligen Defizitdeckung zu einem Drittel beteilige.

Am 24. November 2008 informierten der Schweizerische Leichtathletikverband (Präsident und Chef Leistungssport), der Verein für Grossveranstaltungen des Leichtathletik-Clubs Zürich als Trägerverein von Weltklasse Zürich (Präsident und Meeting Direktor), der Kanton Zürich (Vorsteher Sicherheitsdirektion) und die Stadt Zürich (Vorsteher Schul- und Sportdepartement) anlässlich einer Pressekonferenz, dass sie sich gemeinsam für die Durchführung der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 bewerben möchten und die Erarbeitung eines Kandidaturdossiers in Auftrag gegeben hätten. Das Echo in den Medien war sehr positiv.

Die Kerngruppe (Candidature Organizing Committee) des Kandidaturkomitees bestehend aus Vertretern des Vereins für Grossveranstaltungen des Leichtathletik-Clubs Zürich und dem Schweizerischen Leichtathletikverband ist seit Ende 2008 am Erarbeiten der Grundlagen für das Kandidaturdossier, das dem Europäischen Leichtathletikverband voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2009 eingereicht werden muss.

Dem Kandidaturkomitee (Candidature Board/Steering Committee) bestehend aus Vertretern des VfG LCZ (u. a. Präsident und Meeting Direktor Weltklasse Zürich), dem Schweizerischen Leichtathletikverband (Präsident), dem Bund (Direktor Bundesamt für Sport), der Stadt Zürich (Direktor Sportamt) und dem Kanton Zürich (Chef Fachstelle Sport) wurde am 11. Mai 2009 der Stand der Arbeiten für die Kandidatur vorgestellt. Im Zusammenhang mit der Finanzierung des Anlasses wurde festgestellt, dass ein Teil der Gelder der öffentlichen Hand bereits im Vorfeld des Anlasses zur Verfügung stehen muss. Mindestens erforderlich ist neben der Defizitgarantie deshalb ein zinsloses Darlehen. Dieses Darlehen kann bei Beanspruchung der gesprochenen Defizitdeckungsgarantie mit dieser verrechnet werden.

Der Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport teilte dem Vorsteher der Sicherheitsdirektion mit Schreiben vom 20. Mai 2009 mit, dass er Sportanlässe mit internationaler Ausstrahlung als wichtiges Element der schweizerischen Standortpolitik erachte, vor diesem Hintergrund das Projekt Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 in Zürich unterstütze und die erforderlichen Schritte für einen Bundesbeschluss des Parlaments einleiten werde, im Rahmen dessen die Unterstützungsleistung des Bundes an die Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 bewilligt werden soll.

2. Eckdaten, Kosten und Finanzierung der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014

2.1 Eckdaten

Die Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 würden im Falle einer erfolgreichen Kandidatur in der ersten Hälfte des Augusts 2014 im Stadion Letzigrund während sechs Tagen mit etwa 1300 Teilnehmenden aus rund 50 Ländern stattfinden. Im Gegensatz zur Fussball-

Europameisterschaft 2008 und der Eishockey-Weltmeisterschaft 2009 stehen nicht ein Land bzw. zwei Länder oder verschiedene Städte, sondern eine Stadt bzw. eine Region (Leichtathletik-Europameisterschaften Zürich 2014) im Vordergrund. Es ist mit gegen 150 000 Zuschauenden im Stadion zu rechnen (Vormittags- und Abendauslastung; Kapazität Stadion Letzigrund rund 25 000 Zuschauende einschliesslich Medien, Volunteers sowie Athletinnen und Athleten). Die letzten Leichtathletik-Europameisterschaften 2006 in Göteborg wurden innerhalb Europas von 257 Millionen (Live-Berichterstattung) bzw. 892 Millionen (einschliesslich Rahmenberichterstattung) TV-Zuschauenden verfolgt. Es wurden mehr als 26 000 Hotelzimmer gebucht. Rund 2000 Medienschaffende und 13 000 akkreditierte Personen waren vor Ort. Die ausländischen Gäste und Unternehmen generierten 18 Mio. Euro Umsatz. Die positiven ökonomischen Auswirkungen betrugen 85 Mio. Euro.

2.2 Kosten

Im Rahmen der durchgeführten Machbarkeitsstudie wurde unter anderem das Budget der Leichtathletik-Europameisterschaften 2006 in Göteborg analysiert. Auf der Basis dieses Budgets wurde ein approximatives Budget für die Leichtathletik-Europameisterschaften Zürich 2014 erarbeitet. Das Budget basiert auf einer Vollkostenrechnung und enthält alle Kosten mit Ausnahme der Polizeidienstleistungen und der Stadionmiete sowie allfälligen weiteren Eigenleistungen städtischer Dienstabteilungen gemäss Ziff. 5.3 Aufwand und Ertrag werden in diesem Grobbudget wie folgt veranschlagt (Schweizer Franken; Stand Juni 2009):

Aufwand	Fr.
Generalorganisation (Europäischer Verband)	460 000
Administration (insbesondere Personalkosten)	13 932 000
Zeremonien (insbesondere Eröffnungs- und Schlussfeier)	1 300 000
Wettkämpfe	1 550 000
Anlagen (prov. Einbauten, Reinigung, Energie, Sicherheit, Trainingsanlagen)	6 900 000
Logistik (Unterkünfte, Catering VIP und Volunteers, Transporte, Bekleidung)	6 891 000
Marketing	1 900 000
Promotion	3 600 000
TV und Media	1 950 000
Total Aufwand	38 483 000
Ertrag	
Generalorganisation (Leichtathletik-Institutionen)	3 113 000
Logistik (Erträge aus Unterkünften)	1 650 000
Marketing (Erträge Sponsoring, Merchandising usw.)	6 000 000
Promotion (Ticketeinnahmen)	16 500 000
TV und Media	1 200 000
Total Ertrag	28 463 000
Aufwandüberschuss (Defizit)	-10 020 000

2.3 Finanzierung

Gemäss durchgeführter Machbarkeitsstudie bildet dieses Grobbudget das Worst-Case-Szenario ab. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass ein besserer Abschluss präsentiert wird. Um den Anlass durchführen bzw. einen allfälligen Aufwandüberschuss decken zu können, müssen Defizitdeckungsgarantien der öffentlichen Hand in der veranschlagten Grössenordnung vorliegen. Im Idealfall sollte die

allenfalls benötigte Defizitdeckungsgarantie bis zur Höhe von 10 Mio. Franken durch den Bund, den Kanton Zürich und die Stadt Zürich zu je einem Drittel geleistet werden. Da der Bund nicht in der Lage ist, bis zur Vergabe der Durchführung der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 durch den Europäischen Leichtathletikverband eine Defizitdeckungsgarantie zu sprechen, ist es notwendig, dass in einem ersten Schritt Stadt und Kanton Zürich Defizitgarantien von je der Hälfte des genannten Aufwandüberschusses übernehmen mit dem Hinweis, dass vom Bund die Übernahme eines Drittels erwartet wird.

Erforderlich ist für die Gewährleistung der Durchführung des Anlasses neben der Defizitdeckungsgarantie auch ein zinsloses Darlehen. Gemäss Absprache mit dem Kanton Zürich soll sich dieses auf je 3,3 Mio. Franken belaufen und mit der Defizitdeckungsgarantie verrechnet werden. Die weiteren von der Stadt Zürich zu erbringenden Leistungen, namentlich der Verzicht auf die Verrechnung von Gebühren, werden unter Ziff. 5.3 aufgeführt.

Von den Leichtathletik-Institutionen der Schweiz (Schweizerischer Leichtathletikverband, VfG LCZ, evtl. Verein Athletissima) wird erwartet, dass sie ebenfalls eine Defizitdeckungsgarantie von 2 Mio. Franken sprechen. Bei einem allfälligen Defizit von weniger als 13 Mio. Franken sollen zunächst die Institutionen der Leichtathletik und danach ab 10 Mio. Franken zu je einem Drittel Bund, Kanton und Stadt aus ihren Verpflichtungen entlassen werden.

3. Stand und Chancen der Kandidatur für die Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 in Zürich

3.1 Stand der Kandidatur

Das Verfahren zur Vergabe der Durchführung der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 wurde vom Europäischen Leichtathletikverband noch nicht offiziell eröffnet. Aufgrund der Absicht des Europäischen Leichtathletikverbandes, künftig im Zweijahresrhythmus jeweils eine grössere und eine kleinere Europameisterschaft durchzuführen, muss seit jüngstem davon ausgegangen werden, dass es kein gewöhnliches Kandidaturverfahren, sondern ein abgekürztes Vergabeverfahren mit den heute bekannten Bewerbern Amsterdam, Helsinki und Zürich geben wird. Gestützt darauf wird das Vergabeverfahren voraussichtlich im Sommer 2009 eröffnet. Der Vergabeentscheid durch den Europäischen Leichtathletikverband wird aufgrund der gegenwärtigen Informationen gegen Ende des Jahres 2009 erwartet.

Die Erarbeitung der Grundlagen für das Kandidaturdossier, das dem Europäischen Leichtathletikverband voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2009 eingereicht werden muss, läuft planmässig. Das Kandidaturdossier wird voraussichtlich im Oktober 2009 vorliegen.

Im Falle der Vergabe der Durchführung der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 an Zürich soll eine Trägerschaft gebildet werden, die als Organisator der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 auftreten würde. In dieser Trägerschaft könnten aus heutiger Sicht der VfG LCZ, der Schweizerische Leichtathletikverband, der Bund, der Kanton Zürich, die Stadt Zürich, Schweiz Tourismus, Zürich Tourismus, das Schweizer Fernsehen und allenfalls die Organisatoren des Leichtathletik-Meetings Athletissima von Lausanne (Verein Athletissima) vertreten sein.

3.2 Chancen der Kandidatur

Die Kandidatur von Zürich erfüllt alle Anforderungen des Europäischen Leichtathletikverbandes:

- Minimumgrösse der Stadt mit mindestens 250 000 Einwohnern und der Region mit mindestens 1 Million Einwohnern;
- Tradition von Leichtathletik-Anlässen in der Stadt bzw. in der Region (Leichtathletik Meeting Weltklasse Zürich);
- Erfolgreiche Durchführung anderer Grossanlässe (Fussball-Europameisterschaft 2008, Eishockey-Weltmeisterschaft 2009);
- Starke Marketing/Tourismus-Organisation vorhanden (Zürich Tourismus);
- Minimumgrösse des Wettkampf-Stadions mit 25 000 Sitzplätzen (Stadion Letzigrund);
- Einlaufstadion in unmittelbarer Nähe (Stadion Utogrund und Stadion Sihlhölzli Zürich);
- TV-Compound von 5000 m² (Trainingsplatz hinter Stadion Letzigrund);
- Platz für International Broadcasting Center von 2500 m² (Sporthalle Hardau Zürich);
- Gute Erreichbarkeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln
- Genügend Hotelkapazität im Viersternebereich in der Nähe der Trainingsstadion.

Stadt und Kanton Zürich verfügen aufgrund ihrer Grösse über die erforderliche Infrastruktur (Hotels, Trainingsanlagen, öffentlicher Verkehr). Das neue Stadion Letzigrund wurde von der Stadt Zürich so konzipiert, dass darin Leichtathletik-Europameisterschaften durchgeführt werden können. Der Neubau wurde von Bund und Kanton mit je 8 Mio. Franken unterstützt. Es wurden zudem Möglichkeiten ausfindig gemacht, wie die Zuschauerkapazität des Stadions bei grosser Ticketnachfrage um rund 3600 Plätze ausgebaut werden könnte. In der Sporthalle Hardau, die in der Nähe des Stadions Letzigrund liegt und als Medienzentrum dienen soll, sind rund 800 Arbeitsplätze für Medienschaffende geplant. Zudem bestehen in verschiedenen Gemeinden geeignete Trainingsanlagen.

Die Organisatoren von Weltklasse Zürich verfügen über eine langjährige Erfahrung in der Veranstaltung von Grossanlässen und sind in der europäischen Leichtathletikszene gut vernetzt.

Die Aufträge für die Erstellung eines Marketing- und Sponsoringkonzepts und die Erstellung des eigentlichen Kandidaturdossiers wurden an spezialisierte Unternehmen vergeben. Zurzeit noch in Bearbeitung sind die Erstellung des Zeitplans für die Wettkämpfe, das Festlegen des Ticketangebots und der Ticketpreise, die Ermittlung des Bedarfs und des Einsatzes von freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie die Zusammenarbeit mit Zürich Tourismus, Schweiz Tourismus und dem Schweizer Fernsehen. Von entscheidender Bedeutung ist insbesondere, dass eine tragbare Zusammenarbeit mit dem Schweizer Fernsehen betreffend der Produktion der Fernsehbilder vereinbart werden kann. Die entsprechenden Verhandlungen sind im Gange.

Es bestehen insgesamt berechnete Hoffnungen, dass sich eine Zürcher Kandidatur gegen die heute bekannten Mitbewerber aus Finnland und Holland im Vergabeverfahren durchsetzen kann.

4. Nutzen einer allfälligen Durchführung der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 in Zürich

Bei den Leichtathletik-Europameisterschaften handelt es sich um eine bedeutende internationale Sportveranstaltung mit entsprechender Ausstrahlung (vgl. Ausführungen unter Ziff. 2). Eine allfällige Durchführung der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 würde den Standort Zürich ins internationale Rampenlicht und ins europäische Bewusstsein rücken. Die Durchführung des Anlasses würde zudem die Palette attraktiver Veranstaltungen im Raum Zürich erweitern und damit zur Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung beitragen.

Obwohl die Wettkämpfe in der Stadt Zürich stattfinden, würden auch verschiedene Regionen des Kantons in die Durchführung der Leichtathletik-Europameisterschaften einbezogen. Es ist vorgesehen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in rund zehn auf den Kanton verteilten Trainingsanlagen trainieren und mit ihren Betreuerstäben in Hotels der entsprechenden Region logieren würden.

Die Durchführung von Grossanlässen hat erfahrungsgemäss eine Impulswirkung auf den Jugend-, Breiten- und Leistungssport der entsprechenden Sportarten. Der Schweizerische Leichtathletikverband hat bereits ein Projekt mit dem Namen «Swiss Starters 2014» lanciert. Im Rahmen dieses Projekts werden rund 100 Nachwuchsathletinnen und -athleten gezielt gefördert und unterstützt, dies mit dem Ziel, an den Leichtathletik-Europameisterschaften im eigenen Land mit einem Team von 30 Startenden vertreten zu sein. Der VfG LCZ stellt für den Anstoss des Projekts Fr. 200 000.– zur Verfügung. Es ist auch damit zu rechnen, dass der Zürcher Leichtathletikverband und die Zürcher Vereine ihre Förderaktivitäten verstärken werden. Dadurch würde nicht nur der Leistungssport, sondern auch der Jugend- und Breitensport im ganzen Kanton profitieren. Vor diesem Hintergrund ist es angezeigt, eine allfällige Durchführung der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 zu unterstützen

5. Leistungen der Stadt

5.1 Defizitdeckungsgarantie

Bei einer allfälligen Durchführung der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 ist aus heutiger Sicht mit einem Defizit von maximal 10 Mio. Franken zu rechnen, das von Bund, Kanton und Stadt Zürich zu gleichen Teilen getragen werden soll (vgl. Ausführungen unter Ziff. 2). Da der Bund nicht in der Lage ist, bis zur Vergabe der Durchführung der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 durch den Europäischen Leichtathletikverband an ein Kandidaturkomitee eine Defizitdeckungsgarantie zu sprechen, ist es notwendig, dass in einem ersten Schritt Stadt und Kanton Zürich Defizitdeckungsgarantien von je der Hälfte des Aufwandüberschusses übernehmen mit dem Hinweis, dass vom Bund die Übernahme eines Drittels erwartet wird.

5.2 Zinsloses Darlehen

Neben der Defizitdeckungsgarantie soll zudem ein zinsloses Darlehen im Umfang von 3,3 Mio. Franken für die Jahre 2011 bis 2015 gewährt werden. Dieses kann mit der Defizitdeckungsgarantie verrechnet werden.

5.3 Weitere Leistungen

Neben der Gewährung der Defizitdeckungsgarantie ist vorgesehen, dass bei einer allfälligen Durchführung der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 in Zürich insbesondere die Dienstleistungen der Stadtpolizei in den Bereichen Verkehr und Sicherheit unentgeltlich erbracht werden (Behandlung von Eigenleistungen analog der üblichen Regelung für Grossveranstaltungen bzw. Verzicht auf Verrechnung gemäss Art. 2 Abs. 3 letzter Satz Verordnung zum Kostenersatz von polizeilichen Leistungen). Diese Leistungen lassen sich zum heutigen Zeitpunkt noch nicht genau abschätzen, da beispielsweise die Marathonstrecke noch nicht definiert ist. Die ausserordentlichen Leistungen sollen aber ausgewiesen werden. Erforderlich sind namentlich Absprachen zwischen Kantonspolizei und Stadtpolizei.

Von der Stadt Zürich wird als zusätzliche Leistung erwartet, dass sie das Stadion Letzigrund, die Trainingsanlagen auf Stadtgebiet und die als Medienzentrum vorgesehene Sporthalle Hardau ohne Verrechnung einer Miete zur Verfügung stellt. Mehrkosten entstehen für die Stadt dadurch nicht, weil diese Anlagen ohnehin geöffnet wären und für andere sportliche Zwecke zur Verfügung stehen würden. Würde man allerdings von einer Stadionvermietung analog Fussball-Super-League oder Leichtathletik-Meeting «Weltklasse Zürich» ausgehen, könnte der theoretische Einnahmenverzicht für sechs Veranstaltungstage auf rund Fr. 500 000.– bis Fr. 600 000.– beziffert werden. Die von weiteren Dienstabteilungen erwarteten allfälligen Dienstleistungen können fünf Jahre vor dem Anlass noch nicht im Detail bezeichnet werden; sie dürften sich jedoch in einem bescheidenen Rahmen halten.

Schliesslich wird die Stadt Zürich dafür zu sorgen haben, dass sich die erforderlichen Anlagen (Letzigrund und Trainingsstadion auf Stadtgebiet) in einem EM-würdigen Zustand befinden, d. h., sie wird die erforderlichen Unterhaltsarbeiten (Belagsersatz, Bereitstellung der Sprunganlagen usw.) entsprechend zu planen haben. Dabei handelt es sich allerdings nicht um effektive Mehrkosten, da die Anlagen ohnehin in einem guten Zustand gehalten werden müssen. Denkbar ist jedoch, dass gewisse Massnahmen zeitlich etwas vorgezogen werden müssen.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

- 1. Unter dem Vorbehalt gleich lautender Leistungen des Kantons Zürich und des Zuschlags der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 an die Stadt Zürich durch den Europäischen Leichtathletik-Verband werden dem Organisator der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 bewilligt:**

- a) Defizitdeckungsgarantie von höchstens Fr. 5 000 000.–;
 - b) zinsloses und rückzahlbares Darlehen von Fr. 3 300 000.– mit einer Laufzeit vom 1. Januar bis längstens 31. Dezember 2015; der Anspruch auf Rückzahlung des Darlehens kann für den Fall eines Defizits mit dem Anspruch des Organisations auf Zahlung der Defizitdeckungsgarantie verrechnet werden.
 - c) Einnahmeverzicht für sechs Veranstaltungstage (Stadionmiete) von maximal Fr. 600 000.–.
2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass:
- a) die Gewährung der Defizitdeckungsgarantie gemäss Ziff. I.1a in der Erwartung erfolgt, dass der Bund, der Kanton Zürich und die Stadt Zürich ein allfälliges Defizit, das im Falle der Durchführung der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 in Zürich entstehen wird, bis zur Höhe von 10 Mio. Franken zu je einem Drittel übernehmen;
 - b) die eigenen Leistungen analog der Regelung für Grossveranstaltungen grundsätzlich durch die Stadt Zürich erbracht werden, wobei insbesondere eine Aufgabenteilung mit dem Kanton angestrebt wird, besonders für die Sicherheit;
 - c) die Kandidatur zurückgezogen werden kann, wenn keine Einigung zwischen dem Schweizer Fernsehen und dem Organisator über die Tragpflicht der Produktionskosten der Fernsehbilder erzielt werden kann.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Schul- und Sportdepartements übertragen.

Im Namen des Stadtrates
die Stadtpräsidentin
Corine Mauch
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy